

Devisentelegramm

20.06.2018 08:31

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,1578	1,1581	EUR / AUD	1,5646	1,5658	EUR / HUF	321,58	321,97
EUR / GBP	0,8794	0,8799	EUR / NZD	1,6765	1,6774	EUR / CNH	7,4911	7,4945
EUR / CHF	1,1528	1,1536	EUR / HKD	9,0875	9,0899	GBP / USD	1,3162	1,3166
EUR / JPY	127,50	127,58	EUR / SGD	1,5696	1,5705	USD / CHF	0,9957	0,9961
EUR / CAD	1,5374	1,5384	EUR / TRY	5,4943	5,5050	USD / JPY	110,12	110,16
EUR / SEK	10,3027	10,3088			37,869	USD / CAD	1,3279	1,3284
EUR / NOK	9,4723	9,4817	EUR / THB	37,8369	9	AUD / USD	0,7396	0,7400
EUR / DKK	7,4516	7,4547	EUR / CZK	25,783	25,801	NZD / USD	0,6904	0,6906
			EUR / PLN	4,3037	4,3060			

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte 040 / 35 79- 74 30
Frankfurt	1,1624-26	1,1528-30	1,1576-78	
New York	1,1594-96	1,1530-32	1,1588-90	
Tokio	1,1596-98	1,1564-66		

Alle Kurse sind freibleibend. -Quelle: Thomson Reuters Eikon

Guten Morgen!

EZB-Präsident Mario Draghi bestätigte während einer Rede im portugiesischen Sintra die jüngsten Beschlüsse des EZB-Rats. Die Notenbank werde behutsam und graduell bei kommenden Zinserhöhungen vorgehen. „Wir werden geduldig bleiben, was die Bestimmung des Timings unserer ersten Zinserhöhung betrifft und wir werden danach schrittweise vorgehen bei der Anpassung der Geldpolitik.“ Finnlands Notenbankpräsident und EZB-Ratsmitglied Erkki Liikanen unterstrich die Aussagen Draghis und betonte insbesondere das Timing und die Abhängigkeit des geldpolitischen Pfades vom Konjunkturverlauf. Der Euro reagierte auf die Äußerungen mit erneuten Kursabgaben. Der Markt preist derzeit eine erste Anhebung des Einlagezinses von aktuell minus 0,4 Prozent und des Leitzinses von aktuell 0,0 Prozent frühestens für September 2019 ein. Die Mehrheit geht dabei von einer Reduzierung des Strafzinses auf minus 0,3 Prozent aus und einer Anhebung des Leitzinses auf 0,1 Prozent aus. Die von der EZB wiederholt genannte Datenabhängigkeit könnte dabei eine Normalisierung der Geldpolitik verzögern und dem Euro in Zukunft noch zusetzen. So korrigierte das Ifo-Institut aufgrund des schwachen Jahresstart und der Handelsspannungen seine Prognose für das deutsche Wirtschaftswachstum in diesem Jahr von 2,6 auf 1,8 Prozent. Bereits vergangene Woche hatte die Bundesbank ihre Prognose von 2,5 auf 2,0 Prozent revidiert. Die nächste Runde im Handelsstreit belastet unterdessen zwar die globalen Aktienmärkte, jedoch nicht den US-Dollar. Dieser konnte trotz der Drohungen Trumps, Zölle auf weitere chinesische Waren im Wert von 200 Mrd. US-Dollar zu prüfen, zulegen. Der Grund liegt in der Annahme, dass die US-Importzölle vor dem Hintergrund der bereits hohen Kapazitätsauslastung der heimischen Industrie und des robusten Arbeitsmarktes die Inflation anheizen könnten. Dieses wiederum könnte zusätzliche Zinserhöhungen der Fed auslösen und den Renditeabstand zur Euro-Zone und weiteren Währungskreisen vergrößern. Der Tagesfokus richtet sich auf die Podiumsdiskussion von EZB-Präsident Draghi, Fed-Präsident Powell, Bank of Japan-Gouverneur Kuroda und Royal Bank of Australia-Gouverneur Lowe in Sintra. Ferner behalten wir Premierministerin Mays Machtprobe mit ihren parteiinternen Kritikern im britischen Unterhaus im Blick.

EURUSD fand erneut im Bereich von 1,1540 USD Halt. Bei einem nachhaltigen Unterschreiten der 1,1510 USD fällt unser Blick auf die 1,1450 USD. Aufstrebende Notierungen treffen hingegen bei 1,1640 USD auf eine Hürde.

EURGBP notiert bei 0,8791 GBP. Geling es dem Währungspaar sich oberhalb von 0,8785 GBP zu stabilisieren, eröffnet sich Raum bis 0,8840 GBP. Nachgebende Kurse finden hingegen um 0,8730 GBP Halt.

EURCHF zeigt sich mit Kursen von 1,1531 CHF leicht erholt, steht aber unverändert unter Druck. Die Marken lauten 1,1480 CHF sowie 1,1590 CHF.

EURJPY präsentiert sich nach seinem gestrigen Tagestief bei 126,65 JPY leicht erholt. Eine anziehende Risikoaversion dürfte die Nachfrage nach dem Yen stärken. In diesem Fall blicken wir auf die 126,00 JPY sowie 124,60 JPY.

Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
15:30	EZ, US, JP, AU	Diskussionsrunde Draghi, Powell, Kuroda, Lowe in Sintra, Portugal			
16:00	US	Wiederverkäufe Häuser	Mai	5.520.000	5.460.000
16:00	US	Wiederverkäufe Häuser	Mai	1,1%	-2,5%

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.